



Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA
Autorité fédérale de surveillance des marchés financiers FINMA
Autorità federale di vigilanza sui mercati finanziari FINMA
Swiss Financial Market Supervisory Authority FINMA

Bericht über den Versicherungsmarkt 2022

Vorwort

Dieser Bericht vermittelt einen Überblick über den Schweizer Versicherungsmarkt im Jahr 2022. Das erste Kapitel enthält Informationen zum Gesamtmarkt. Die folgenden drei Kapitel stellen detaillierte Angaben zu den Branchen «Leben», «Nichtleben» und «Rück» zur Verfügung.

Der Bericht enthält ebenfalls Angaben zur Betriebsrechnung berufliche Vorsorge. Sie sind im Kapitel Lebensversicherungsunternehmen im Abschnitt Betriebsrechnung berufliche Vorsorge zu finden.

Da die präsentierten Zahlen auf statutarischer Basis erhoben worden sind, entsprechen Wertveränderungen bei Aktiven und Passiven in der Regel nicht den Marktwertanpassungen. Anleihen sind beispielsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) verbucht, wodurch die Bilanzwerte nicht zins sensitiv sind. Auf der Passivseite werden die Rückstellungen bei Lebensversicherungsunternehmen nicht mit der am Markt vorherrschenden Zinsstruktur diskontiert, sondern mit technischen Zinsen. Bei Nichtlebenversicherungsunternehmen sind die Rückstellungen im Allgemeinen undiskontiert berechnet, mit Ausnahme insbesondere der Unfallversicherungsrenten.

Die aggregierten Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung und zum Schweizer Solvenztest (SST) enthalten nur die Werte von Solo-Versicherungsunternehmen, die einen SST berechnen müssen. Die Angaben zum gebundenen Vermögen und zu den Prämien beinhalten darüber hinaus die Zahlen der von der FINMA beaufsichtigten Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und der Krankenkassen im Bereich der Krankenzusatzversicherungen.

Die Versicherungsunternehmen stellen die in diesem Bericht und im Versicherer-Report erwähnten Daten zum Versicherungsmarkt zur Verfügung. Die FINMA plausibilisiert diese Angaben, übernimmt jedoch keine Gewähr für ihre Richtigkeit.

Inhaltsverzeichnis

4 Gesamtmarkt

4 Unterstellte Versicherungsunternehmen und -branchen

5 Kennzahlen

8 Kapitalanlagen

8 Kapitalanlagen Gesamtvermögen

8 Vermögensverteilung Gesamtvermögen

9 Kapitalanlagerendite Gesamtvermögen

10 Lebensversicherungsunternehmen

10 Kennzahlen

12 Vermögensverteilung

14 Prämienentwicklung

15 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

16 Deckungskapital

17 Eigenkapitalentwicklung

18 Betriebsrechnung berufliche Vorsorge

18 Zusammenfassung

19 Sparprozess: Verbesserung gegenüber Vorjahr

21 Risikoprozess: sinkende Ergebnisse für Todesfall- und Invaliditätsrisiken

22 Kostenprozess: im Berichtsjahr negativ

23 Versicherungstechnische Rückstellungen: weiterer Rückgang der Altersguthaben

24 Überschussfonds

25 Entwicklung wichtiger Kennzahlen

26 Nichtlebenversicherungsunternehmen

26 Kennzahlen

28 Vermögensverteilung

28 Festverzinsliche Wertpapiere

28 Anlagen in Beteiligungen

28 Weitere Positionen

**30 Prämienentwicklung im direkten Schweizer Geschäft
(inklusive Krankenversicherungsunternehmen)**

31 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

32 Schadenquoten im direkten Schweizer Geschäft

33 Eigenkapitalentwicklung

34 Krankenversicherungsunternehmen

34 Kennzahlen

35 Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft

36 Rückversicherungsunternehmen

36 Kennzahlen

38 Vermögensaufteilung

40 Prämienentwicklung

41 Schadenquote

42 Eigenkapitalentwicklung

43 Glossar

44 Abkürzungsverzeichnis

Gesamtmarkt

Unterstellte Versicherungsunternehmen und -branchen

Übersicht über die unterstellten Versicherungsunternehmen und -branchen 2021–2022

	2022	2021
Lebensversicherungsunternehmen, davon	18	17
– in der Schweiz domizilierte Versicherungsunternehmen	15	14
– Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen	3	3
Nichtlebensversicherungsunternehmen, davon	115	118
– in der Schweiz domizilierte Versicherungsunternehmen (inklusive 18 Krankenzusatzversicherungen [2021: 18])	68	70
– Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen (inklusive 2 Krankenzusatzversicherungen [2021: 2])	47	48
Rückversicherungsunternehmen, davon	46	48
– Rückversicherungsunternehmen	22	24
– Rückversicherungs-Captives	24	24
Krankenkassen, die die Krankenzusatzversicherung betreiben	10	10
Total beaufsichtigte Versicherungsunternehmen und Krankenkassen	189	193
Versicherungskonzerne (Gruppen und Konglomerate)	6	6

Kennzahlen

Die schweizerischen Versicherungsunternehmen erzielten im Geschäftsjahr 2022 trotz den schwierigen Verhältnissen an den Finanzmärkten ein aggregiertes Ergebnis von 7,6 Milliarden Franken, was insgesamt einer Steigerung von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Jahresgewinne der Lebensversicherungsunternehmen verringerten sich um 9 Prozent auf 1,3 Milliarden Franken. Die Nichtlebensversicherungsunternehmen verzeichneten eine Abnahme der aggregierten Jahresgewinne um 3 Pro-

zent auf 5,8 Milliarden Franken. Die tieferen Jahresergebnisse von Lebens- und Nichtlebensversicherern waren in erster Linie einem verschlechterten Finanzergebnis zuzuschreiben. Die Rückversicherungsunternehmen rapportierten hingegen im Berichtsjahr 2022 eine Steigerung ihrer Jahresgewinne. Die Jahresergebnisse der Rückversicherer stiegen von bescheidenen 0,1 Milliarden Franken im Vorjahr auf 0,5 Milliarden Franken im Berichtsjahr.

Kennzahlen Gesamtmarkt 2021–2022

Beträge in TCHF

	2022	2021	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	128 865 079	119 386 773	7,9
Zahlungen für Versicherungsfälle	79 761 534	74 508 878	7,1
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-4 055 821	3 446 460	n/a
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	-1 281 044	2 571 293	n/a
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	23 122 281	22 062 242	4,8
Steuern	908 059	1 037 246	-12,5
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	7 305 047	14 926 235	-51,1
Jahresgewinne	7 630 847	7 520 441	1,5
Bilanzsumme	711 196 756	717 594 704	-0,9
Kapitalanlagen	539 803 856	548 908 503	-1,7
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	498 531 773	505 926 599	-1,5
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	83 541 046	86 145 202	-3,0
	2022 in Prozent	2021 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	1,40	2,85	-1,45
Eigenkapitalrendite	9,13	8,73	+0,40
Solvenzratio SST	270	238	+32
Deckungsratio gebundenes Vermögen	113	114	-1

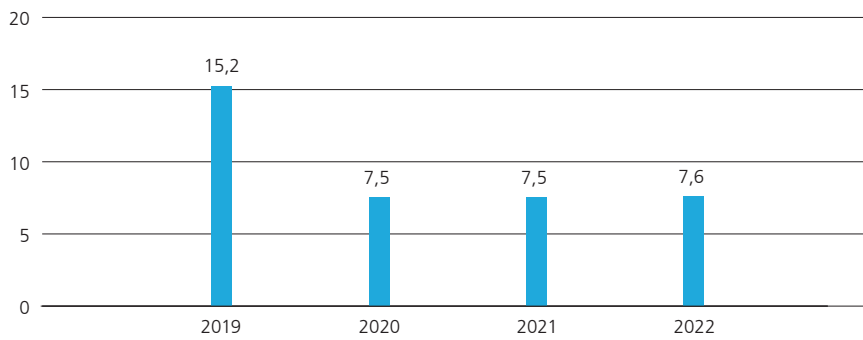
Die schweizerischen Versicherungsunternehmen wiesen per Ende 2022 aggregierte Eigenmittel von 83,5 Milliarden Franken aus, 2,6 Milliarden Franken oder 3 Prozent weniger als im Vorjahr.

Das aggregierte Bruttoprämienvolumen erhöhte sich im Berichtsjahr um 9,5 Milliarden Franken oder +7,9 Prozent auf 128,9 Milliarden Franken. Alle Branchen rapportieren deutliche Zuwächse ihrer Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr (Leben +4,6 Prozent, Schaden +5,4 Prozent, Rück +12,5 Prozent). Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Prämien reflektieren einerseits die Teuerung, andererseits insbesondere in der Branche Rück auch die grundsätzlich erhöhten Tarife.

Die Deckungsratio des gebundenen Vermögens verringerte sich im Berichtsjahr um 1 Prozentpunkt und betrug per Jahresende 113 Prozent. Die Solvenzratio gemäss Schweizer Solvenztest (SST) betrug 270 Prozent und verbesserte sich damit um 32 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

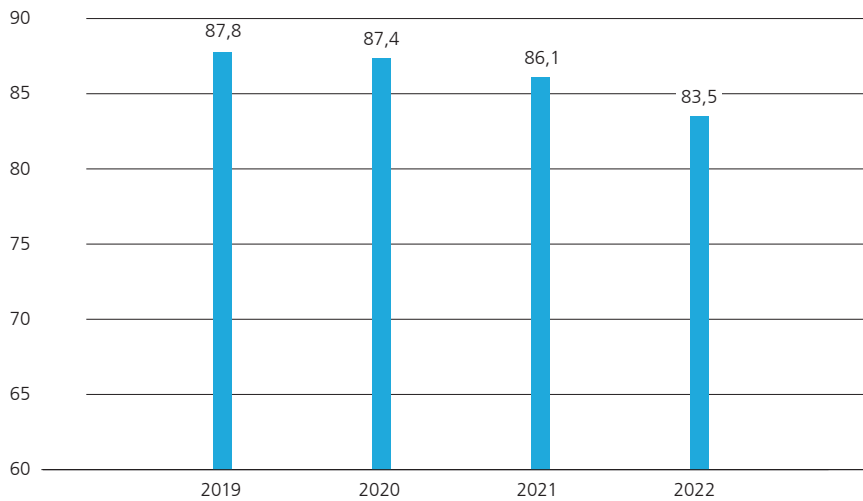
Jahresgewinne Gesamtmarkt

in Mrd. CHF



Bestand Eigenmittel Gesamtmarkt

in Mrd. CHF



Kapitalanlagen

Das folgende Kapitel enthält Angaben zum Gesamtvermögen und zur Kapitalanlagerendite des Gesamtvermögens, die die Versicherungsunternehmen im Jahr 2022 ausgewiesen haben.

Kapitalanlagen Gesamtvermögen

Die gesamten Kapitalanlagen der schweizerischen Versicherungsunternehmen verringerten sich 2022 um 1,7 Prozent und beliefen sich per Ende Jahr auf 540 Milliarden Franken. Die Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen sanken im Berichtsjahr 2022 um 4,3 Prozent auf 292 Milliarden Franken, diejenigen der Nichtlebensversicherungsunternehmen erhöhten sich hingegen um 1,2 Prozent auf 149 Milliarden Franken. Die Kapitalanlagen der Rückversicherungsunternehmen erhöhten sich um 2,4 Prozent und betragen per Ende 2022 99 Milliarden Franken.

im Vermögensbestand der schweizerischen Versicherungsunternehmen. Die Lebensversicherungsunternehmen hielten 49 Prozent (unverändert), die Nichtlebensversicherungsunternehmen 35 Prozent (1 Prozentpunkt mehr als im Vorjahr) und die Rückversicherungsunternehmen 41 Prozent (+3 Prozentpunkte) ihrer gesamten Kapitalanlagen in festverzinslichen Wertpapieren. Der Wert der rapportierten Bestände an Beteiligungen und alternativen Anlagen nahm im Berichtsjahr zu, demgegenüber verringerten sich die Bestände an Aktien, Anlagefonds und Hypotheken sowie an Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung.

Vermögensverteilung Gesamtvermögen

Die festverzinslichen Wertpapiere blieben mit einem Anteil von 44 Prozent (1 Prozentpunkt mehr als im Vorjahr) unverändert die gewichtigste Anlageklasse

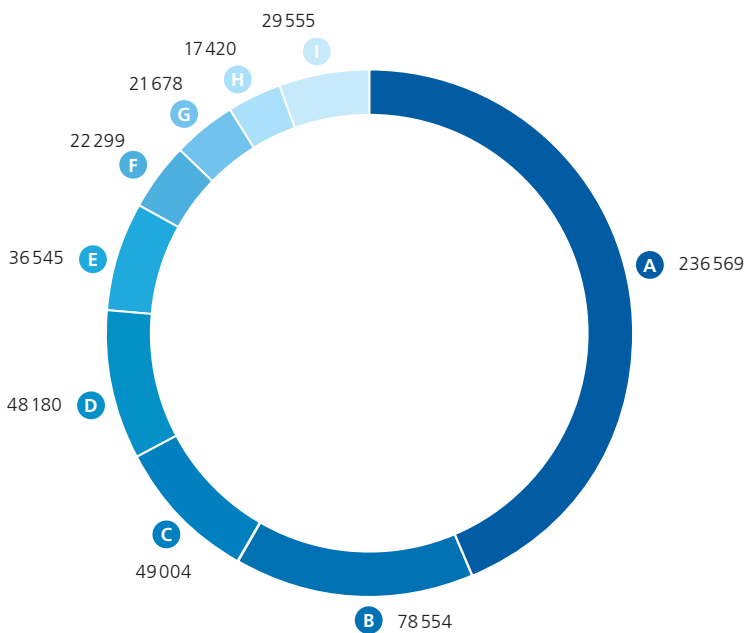
Asset Allocation Gesamtmarkt

Beträge in TCHF	2022	2022 in Prozent	2021	2021 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	49003708	9	49015123	9
Beteiligungen	78553991	14	76464932	14
Festverzinsliche Wertpapiere	236569022	44	237195070	43
Darlehen	22299008	4	22376503	4
Hypotheken	36545336	7	38253995	7
Aktien	15955597	3	20014988	4
Kollektive Kapitalanlagen	48179761	9	51369370	9
Alternative Anlagen	17419964	3	16711540	3
Sonstige Kapitalanlagen	13599829	3	13349806	2
Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung	21677640	4	24157176	5
Total Kapitalanlagen	539803856	100	548908503	100

Asset Allocation Gesamtmarkt 2022

in Mio. CHF

- **A** Festverzinsliche Wertpapiere
- **B** Beteiligungen
- **C** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- **D** Kollektive Kapitalanlagen
- **E** Hypotheken
- **F** Darlehen
- **G** Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung
- **H** Alternative Anlagen
- **I** Alle weiteren Kapitalanlagen



Kapitalanlagerendite Gesamtvermögen

Die Kapitalanlagerenditen werden auf statutarischer Grundlage ausgewiesen.

Die Lebensversicherungsunternehmen erzielten 2022 eine Kapitalanlagerendite von 2,06 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sie sich um 57 Basispunkte. Die Kapitalanlagerendite der Nichtlebensversicherungsunternehmen sank im Berichtsjahr um 173 Basispunkte auf 2,48 Prozent. Die ungünstigen Marktbedingungen mit fallenden Kursen an Aktien und Anleihenmärkten im Jahr 2022 hatten sowohl für Lebens- als auch für Schadenversicherer gesteigerte Buchverluste auf festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungspapieren zur Folge. Die geringere Abnahme der Kapitalanlagerendite der Lebensversicherungsunternehmen im Vergleich mit den Nichtlebensversicherungsunternehmen erklärt sich unter anderem damit, dass die Lebensversicherungsunternehmen einen erheblichen Anteil ihres Kapitalbestandes im gebundenen Vermögen halten. Dies bringt tendenziell eine risikoärmere Anlagepolitik mit sich. Während die

Lebensversicherungsgesellschaften 94 Prozent ihres Bestandes an Kapitalanlagen, flüssigen Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten im gebundenen Vermögen hielten, machte dieser Anteil bei den Nichtlebensversicherungsunternehmen lediglich 51 Prozent aus. Die Kapitalanlagerendite der Rückversicherungsunternehmen fiel 2022 um 356 Basispunkte auf -2,08 Prozent. Die negative Kapitalanlagerendite ist in erster Linie auf Wertberichtigungen auf Anteilen an Anlagefonds als Folge der gestiegenen Zinsen zurückzuführen. Darüber hinaus resultierten im gleichen Zusammenhang auch höhere realisierte Verluste auf festverzinslichen Wertpapieren gegenüber dem Vorjahr.

in Prozent

	2022	2021
Gesamtmarkt	1,40	2,85
Leben	2,06	2,63
Nichtleben	2,48	4,21
Rück	-2,08	1,48

Lebensversicherungsunternehmen

Das seit Jahren anhaltend tiefe Marktzinsniveau erholte sich 2022, so dass die Kassazinssätze der eidgenössischen Anleihen nach sieben Jahren Negativzinsen wieder im positiven Bereich landeten. Der zehnjährige Kassazinssatz der eidgenössischen Anleihen lag 2022 durchschnittlich bei 0,78 Prozent (Vorjahr –0,26) und Ende Jahr bei 1,57 Prozent (Vorjahr –0,13), also insgesamt höher als im Vorjahr. Lebensversicherungen mit Sparanteil anzubieten und zu führen, war im Jahr 2022 aber erneut eine grosse Herausforderung. Verpflichtungen auf der Passivseite mit lang laufenden Zinsgarantien stehen auf der Aktivseite Kapitalanlagen gegenüber, die laufend zu tieferen Renditen erneuert werden müssen. Diesem Umstand begegneten die Lebensversicherungsunternehmen mit der Reduktion von langlaufenden Garantien. Dagegen wurden Produkte mit garantierten Zinssätzen kaum noch angeboten, und wenn doch, dann lag der garantierte Zinssatz oft bei 0 Prozent.

Kennzahlen

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen 2022 zwar insgesamt um 4,6 Prozent an (Vorjahr –6,6). Sie gingen aber um 1,1 Prozent zurück, wenn man von der übernommenen Rückversicherung absieht. Dies ist weiterhin auf die Kollektivversicherung in der beruflichen Vorsorge zurückzuführen. Die Zahlungen für Versicherungsfälle nahmen auch zu. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 3,5 Prozent und damit erneut leicht zu (Vorjahr 4,7).

Die Kapitalanlageerträge waren 2022 deutlich schlechter als im Vorjahr (–23,8 Prozent). Dies erklärt zum grossen Teil die Verschlechterung der Jahresgewinne (–8,6 Prozent). Die Bilanzsumme der Lebensversicherungsunternehmen reduzierte sich um 3,1 Prozent. Sowohl Kapitalanlagen als auch versicherungstechnische Rückstellungen und Eigenmittel gingen zurück. Die Eigenkapitalrendite betrug 10,25 Prozent (Vorjahr 10,46, Vorvorjahr 7,49).

Die Vermögensanlagen der Lebensversicherungsunternehmen zur Erfüllung der Versicherungsverpflichtungen sind mit gebundenen Vermögen sicherzustellen. Der Sollbetrag ist definiert als 101 Prozent der versicherungstechnischen Rückstellungen. Er muss jederzeit durch entsprechende Anlagen gedeckt sein, für die strenge Anlagerichtlinien gelten. Die Deckungsratio des gebundenen Vermögens gibt an, wie viele Mittel in den gebundenen Vermögen in Prozent des Sollbetrags vorhanden sind. Das gebundene Vermögen und das risikobasierte Solvenzregime gemäss Schweizer Solvenzttest (SST) sollen eine hohe Sicherheit für die Versicherten der Schweizer Versicherungsunternehmen gewährleisten.

Kennzahlen Lebensversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2022	2021	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	26 149 066	24 989 065	4,6
Zahlungen für Versicherungsfälle	29 930 874	27 872 196	7,4
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-6 586 015	-1 220 828	439,5
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	-803 759	1 413 785	n/a
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2 449 142	2 366 973	3,5
Steuern	300 739	241 696	24,4
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	5 663 888	7 432 608	-23,8
Jahresgewinne	1 250 798	1 368 269	-8,6
Bilanzsumme	315 652 897	325 826 706	-3,1
Kapitalanlagen	291 868 293	305 040 151	-4,3
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	275 260 707	284 061 431	-3,1
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	12 201 954	13 078 415	-6,7
	2022 in Prozent	2021 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	2,06	2,63	-0,57
Eigenkapitalrendite	10,25	10,46	-0,21
Solvenzratio SST	243	236	+7
Deckungsratio gebundenes Vermögen	109	110	-1

Vermögensverteilung

Der Gesamtwert der Kapitalanlagen sank gegenüber dem Vorjahr um gut 4 Prozent. Insgesamt standen geringfügige Anstiege bei den Immobilien, Beteiligungen, alternativen Anlagen, kollektiven Kapitalanlagen und sonstigen Kapitalanlagen einer Abnahme bei den übrigen Anlagekategorien gegenüber. Abgenommen haben angesichts der Entwicklung der Zinsmärkte vor allem die festverzinslichen Wertpapiere, Hypotheken und Aktien, wobei hier auch Änderungen der Asset Allocation eine Rolle gespielt haben können.

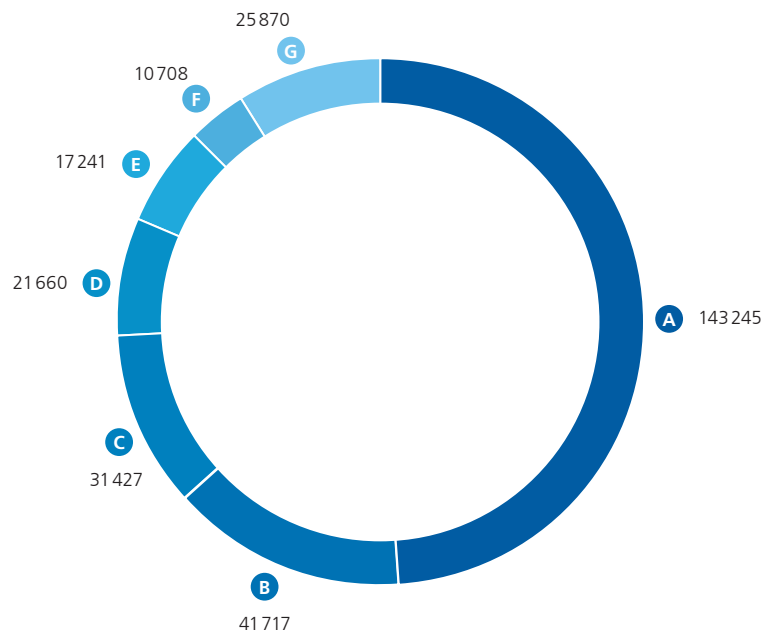
Asset Allocation Lebensversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2022	2022 in Prozent	2021	2021 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	41716879	14	41541733	14
Beteiligungen	6441786	2	6170344	2
Festverzinsliche Wertpapiere	143245235	49	149599891	49
Darlehen	7980199	3	8929087	3
Hypotheken	31427094	11	33026979	11
Aktien	9102110	3	12090169	4
Kollektive Kapitalanlagen	17240640	6	17116816	5
Alternative Anlagen	10708138	4	10142372	3
Sonstige Kapitalanlagen	2346610	1	2282250	1
Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung	21659601	7	24140510	8
Total Kapitalanlagen	291868293	100	305040151	100

Asset Allocation Lebensversicherungsunternehmen 2022

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- C** Hypotheken
- D** Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung
- E** Kollektive Kapitalanlagen
- F** Alternative Anlagen
- G** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung

Die totalen Prämieinnahmen, bestehend aus periodischen Prämien und Einmaleinlagen, sanken mit –1,1 Prozent erneut, wenn man von der übernommenen Rückversicherung absieht. Dieser Rückgang ist auf die Kollektivversicherung (und in geringerem Ausmass auf das Geschäft der Zweigniederlassungen) zurückzuführen. Trotzdem dominierte die berufliche Vorsorge mit einem Anteil von 58,5 Prozent (Vorjahr 62,4) weiterhin den Schweizer Markt. In

diesen Prämien enthalten sind allerdings auch eingebrachte Freizügigkeitsleistungen aus ganzen Vertragsübernahmen sowie Diensteantritte innerhalb von bestehenden Verträgen. In der Einzelversicherung stiegen die Prämien dagegen, aufgrund der starken Zuwächse für fondsanteilgebundene und für an interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherungen, um knapp 2 Prozent.

Gebuchte Prämien brutto

Beträge in TCHF	2022	2022 in Prozent	2021	+/- in Prozent
Kollektivversicherung berufliche Vorsorge	15296159	58,5	15584441	–1,8
Klassische Einzelkapitalversicherung	4086749	15,6	4109985	–0,6
Klassische Einzelrentenversicherung	182286	0,7	223000	–18,3
Fondsanteilgebundene Lebensversicherung	1980159	7,6	1908997	3,7
An interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherung	688319	2,6	609085	13,0
Kapitalisation und Tontinen	144926	0,6	92263	–57,1
Übrige Lebensversicherung	562621	2,2	556439	1,1
Kranken- und Unfallversicherung	4056	0,0	4130	–1,8
Zweigniederlassungen im Ausland	1328430	5,1	1464517	–9,3
Übernommene Rückversicherung	1875361	7,2	436207	329,9
Total	26149066	100,0	24989065	4,6

Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

Im Einklang mit der Entwicklung des Marktes nahm auch das Gesamtvolumen des direkten Schweizer Geschäfts der sechs grössten Lebensversicherungsunternehmen um etwa 1 Prozent ab. Der Gesamtmarktanteil der sechs grössten Lebensversicherer ging leicht zurück, und zwar um 0,7 Prozent auf 85,7 Prozent.

Nur die Swiss Life und die AXA Leben gewannen Marktanteile.

Marktanteile Lebensversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	Gebuchte Prämien 2022	Marktanteil in Prozent 2022	Gebuchte Prämien 2021	Marktanteil in Prozent 2021
Swiss Life	9 403 554	41,0	9 416 703	40,8
Helvetia Leben	2 874 513	12,4	2 884 582	12,5
Baloise Leben	2 637 252	11,5	2 846 311	12,3
AXA Leben	1 787 414	7,8	1 745 491	7,6
Allianz Suisse Leben	1 660 322	7,2	1 700 322	7,4
Zürich Leben	1 321 884	5,8	1 336 441	5,8
Die grössten sechs Versicherungsunternehmen	19 657 937	85,7	19 929 850	86,4

Deckungskapital

Das Deckungskapital ist eine pro versicherte Person individuell und mit den Abschlussgrundlagen gerechnete Versicherungsverpflichtung. Es ist in der Bilanz und für die Bestellung des gebundenen Vermögens als Hauptbestandteil der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten auszuweisen (2022: 275 Milliarden Franken, 2021: 284 Milliarden Franken). Weitere Bestandteile der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten sind Verstärkungen für Langlebigkeit und Zusatzrückstellungen, etwa für Umwandlungssatzverluste oder IBNR¹, sowie Prämienpots und Überschussfonds.

Das Deckungskapital der Lebensversicherungsunternehmen betrug 2022 insgesamt rund 237 Milliarden Franken und machte damit 86 Prozent der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten aus. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich das Deckungskapital um 3,1 Prozent oder absolut um 7,6 Milliarden Franken.

Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen (Deckungskapital inklusive Verstärkungen) verwendeten Grundlagen sind vorsichtig zu

bestimmen. Die biometrischen Grundlagen sind mit anerkannten statistischen Verfahren zu ermitteln, im Geschäftsplan festzuhalten und jährlich aufgrund aktueller eigener Messungen zu überprüfen.

Die berufliche Vorsorge machte mit 55,9 Prozent den Hauptanteil am Deckungskapital aus, gefolgt von der klassischen Einzelkapitalversicherung für den Erlebens- und den Todesfall mit 21,4 Prozent. Die Anteile der übrigen Zweige bewegten sich im einstelligen Prozentbereich.

Im Jahr 2022 nahm das Deckungskapital der Kollektivversicherung berufliche Vorsorge um 4,6 Milliarden Franken oder 3,3 Prozent ab. In prozentualen Werten reduzierten sich die Deckungskapitalien der fondsanteilgebundenen (–11,1 Prozent) und der an interne Anlagebestände gebundenen (–9,9 Prozent) Lebensversicherungen am deutlichsten gegenüber dem Vorjahr. Zunahmen ergaben sich im Jahr 2022 einzig bei den Deckungskapitalien der übernommenen Rückversicherung und den Kapitalisationsversicherungen.

Deckungskapital brutto

Beträge in TCHF	2022	2022 in Prozent	2021	+/- in Prozent
Kollektivversicherung berufliche Vorsorge	132823326	55,9	137375474	–3,3
Klassische Einzelkapitalversicherung	50927145	21,4	51310868	–0,7
Klassische Einzelrentenversicherung	12152754	5,1	12994689	–6,1
Fondsanteilgebundene Lebensversicherung	16547902	7,0	18611829	–11,1
An interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherung	2962404	1,2	3287396	–9,9
Kapitalisation und Tontinen	1016442	0,4	1000979	1,5
Übrige Versicherungszweige	2091532	0,9	2142336	–2,4
Zweigniederlassungen im Ausland	17170552	7,2	17963054	–4,4
Übernommene Rückversicherung	1774417	0,7	468780	278,5
Total	237466473	100,0	245107608	–3,1

¹Rückstellungen für Schäden, die bereits entstanden sind, dem Versicherungsunternehmen aber noch nicht gemeldet wurden («incurred but not reported»).

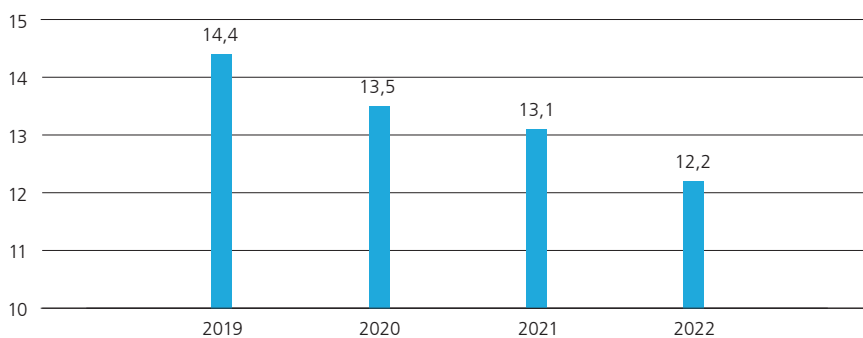
Eigenkapitalentwicklung

Die Ende 2022 bestehende Eigenkapitalbasis belief sich auf 12,2 Milliarden Franken, was 4,4 Prozent der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten entspricht. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die

Eigenkapitalbasis um 0,8 Milliarden Franken. Die Eigenmittel gingen somit stärker zurück als die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten im gleichen Zeitraum.

Bestand Eigenmittel Lebensversicherungsunternehmen

in Mrd. CHF



Betriebsrechnung berufliche Vorsorge

Zusammenfassung

Mit der Betriebsrechnung für das Jahr 2022 legten die zehn in der beruflichen Vorsorge tätigen privaten Lebensversicherungsunternehmen zum 18. Mal über ihre Tätigkeit im Bereich der beruflichen Vorsorge Rechenschaft ab. Zum ersten Mal wurde auch die

Youplus Assurance Schweiz AG in die Statistik aufgenommen. Das Volumen der Youplus ist jedoch sehr klein.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der drei Prozesse «Sparprozess», «Risikoprozess» und «Kosten-

Brutto-, Netto- und Betriebsergebnisse 2018–2022

in Mio. CHF	2022	2021	2020	2019	2018
Sparprozess					
Ertrag	2 747	2 780	2 975	3 627	3 954
Aufwand	2 035	2 769	2 659	3 459	3 146
Ergebnis	712	672	207	969	495
Risikoprozess					
Ertrag	2 370	2 324	2 302	2 305	2 479
Aufwand	1 691	1 754	1 666	1 580	1 635
Ergebnis	679	571	635	725	844
Kostenprozess					
Ertrag	710	708	711	732	747
Aufwand	729	680	747	765	786
Ergebnis	-19	28	-35	-33	-39
Zusammenfassung der drei Ergebnisse					
Ergebnis im Sparprozess	712	672	207	969	495
Ergebnis im Risikoprozess	679	571	635	725	844
Ergebnis im Kostenprozess	-19	28	-35	-33	-39
Bruttoergebnis der Betriebsrechnung	1 371	1 271	806	1 661	1 300
Verstärkung der technischen Rückstellungen ^{a)}	-68	-337	55	-746	776
Nettoergebnis	1 303	934	861	914	2 076
Aufteilung des Nettoergebnisses					
Zuweisung an den Überschussfonds	924	489	450	464	1 542
Betriebsergebnis ^{b)}	379	445	411	451	534
Nettoergebnis	1 303	934	861	914	2 076

^{a)} Auflösung (+) minus Alimentierung (-) von Verstärkungen der technischen Rückstellungen.

^{b)} Das Betriebsergebnis entspricht dem Anteil des Lebensversicherungsunternehmens am Nettoergebnis.

prozess». Diese summieren sich zum Bruttoergebnis von aggregiert 1371 Millionen Franken, 101 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Während das Ergebnis im Sparprozess und im Risikoprozess anstieg, ging es im Kostenprozess zurück.

Die Lebensversicherungsunternehmen nahmen eine Verstärkung der technischen Rückstellungen um 68 Millionen Franken vor (Vorjahr 337 Millionen), und es verblieb ein Nettoergebnis von 1303 Millionen Franken. Davon flossen 924 Millionen Franken in die Überschussfonds, womit ein Betriebsergebnis von 379 Millionen Franken resultierte. Dies entspricht einem Rückgang um 66 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr.

Mit dem ausgewiesenen Betriebsergebnis ergab sich eine Ausschüttungsquote von insgesamt 93,5 Prozent und von 93,3 Prozent im Mindestquotengeschäft. Im letztgenannten Bereich sind mindestens 90 Prozent gesetzlich vorgeschrieben.

Aufwand und Ertrag waren im Sparprozesse rückläufig. Der Aufwand sank jedoch stärker, was zu einem höheren Saldo führte. Risiko- und Kostenprämien stiegen leicht an. Auch im Risikoprozess reduzierte sich der Aufwand, im Kostenprozess nahm er hingegen zu. Der Saldo des Risikoprozesses erhöhte sich deshalb, während das Kostenprozessergebnis zurückging und einen negativen Saldo zu verzeichnen hatte.

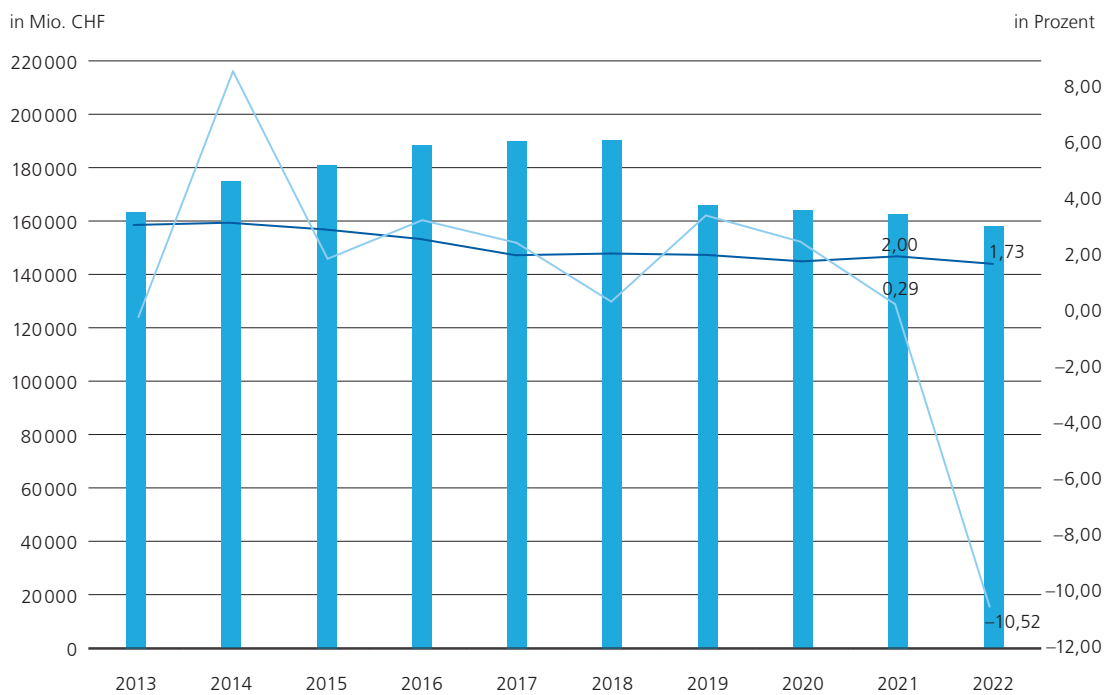
Sparprozess: Verbesserung gegenüber Vorjahr

Die Lebensversicherungsunternehmen schrieben im Sparprozess positive Ergebnisse: Ertrag minus Aufwand ergab ein Plus von 712 Millionen Franken (Vorjahr 672 Millionen).

Die Nettobuchrendite aus den Erträgen der Kapitalanlagen fiel mit 1,73 Prozent tiefer aus als im Vorjahr (2,00 Prozent). Zwischen 2013 und 2022 betrug die durchschnittliche Rendite 2,36 Prozent (Durchschnitt 2012 bis 2021: 2,54 Prozent). Die Performance unter Einbezug der Wertveränderungen der Kapitalanlagen betrug 2022 –10,52 Prozent, gegenüber 0,29 Prozent im Jahr zuvor.

Die Vermögensverwaltungskosten (in Prozenten des Marktwerts der Kapitalanlagen) beliefen sich auf 28 Basispunkte (Vorjahr 23).

Anlagevermögen, Nettobuchrendite und Nettoperformance der BVG²-Versicherungsunternehmen aggregiert, 2013–2022



- Aggregiertes Anlagevermögen der BVG-Versicherungsunternehmen in Mio. CHF
- Nettobuchrendite in Prozent
- Nettoperformance in Prozent

²Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (SR 831.40).

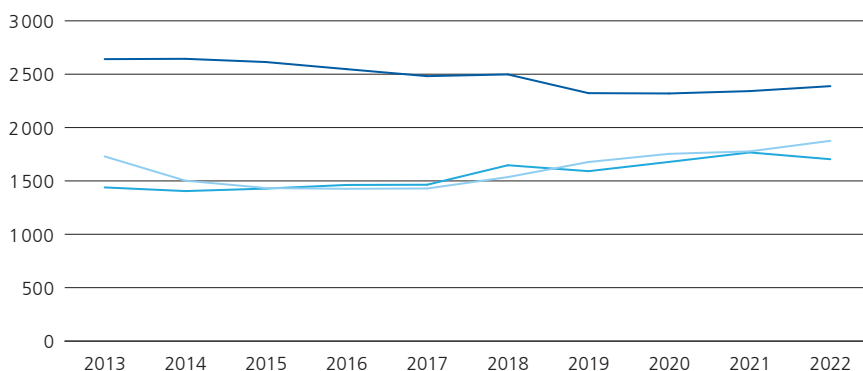
Risikoprozess: sinkende Ergebnisse für Todesfall- und Invaliditätsrisiken

Der Aufwand bzw. die Schadenbelastung im Risikoprozess reduzierte sich im Berichtsjahr um 4 Prozent von 1754 auf 1691 Millionen Franken. Die Risikoprämien stiegen leicht von 2324 auf 2370 Millionen

Franken. Das Ergebnis (brutto) im Risikoprozess erhöhte sich um 108 Millionen Franken auf 679 Millionen Franken. Da jedoch die Zusatzrückstellungen im Risikoprozess von 10 Millionen Franken auf 170 Millionen Franken anwuchsen, reduzierte sich der Nettosaldo.

Entwicklung Prämien und Gesamtaufwand³ im Risikoprozess 2013–2022

in Mio. CHF



- Risikoprämien
- Gesamtaufwand für Todesfall- und Invaliditätsrisiken
- Linearer Trend

³Inklusive Bildung oder Auflösung technischer Rückstellungen.

Kostenprozess: im Berichtsjahr negativ

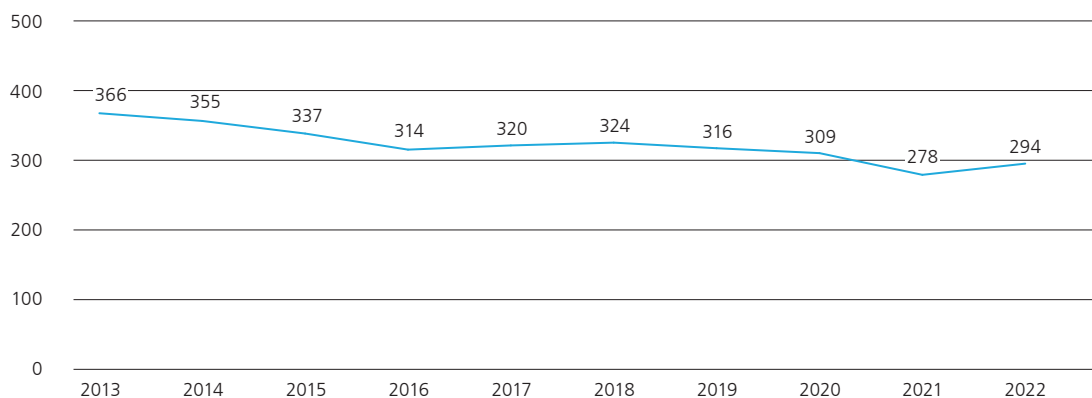
Die Ergebnisse im Kostenprozess waren aggregiert über die BVG-Versicherungsunternehmen mit 19 Millionen Franken leicht negativ. Erträgen von 710 Millionen Franken standen Aufwände von 729 Millionen Franken gegenüber, darunter die Vertriebs- und Abschlusskosten mit 267 Millionen Franken. Die ausgewiesenen Betriebskosten pro Kopf stiegen auf 294 Franken (Vorjahr 278).

Der Unterschied zwischen den aus der Erfolgsrechnung resultierenden 357 Franken und den aus dem Kostenprozess resultierenden 294 Franken liegt vor allem in der Erfassung der Leistungsbearbeitungskosten; sie erfolgt in der technischen Zerlegung im Risikoprozess anstatt im Kostenprozess.

Die Vertriebs- oder Abschlusskosten von insgesamt 267 Millionen Franken lassen sich in Provisionen für Broker und Makler (100 Millionen Franken), Provisionen für den eigenen Aussendienst (104 Millionen Franken) und übrige Abschlussaufwendungen (63 Millionen Franken) aufteilen.

Entwicklung der Pro-Kopf-Kosten 2013–2022

in CHF



Versicherungstechnische Rückstellungen: weiterer Rückgang der Altersguthaben

Die Altersguthaben gingen um 3 Milliarden Franken zurück (Vorjahr –2,4 Milliarden) und betragen Ende des Jahres rund 69 Milliarden Franken. Der Rückgang war bei den überobligatorischen Guthaben leicht stärker als beim gesetzlichen Teil. Der Anteil beträgt je etwa die Hälfte der Guthaben.

Auch die Rückstellungen für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten gingen im Berichtsjahr zurück. Ein Grund für den Rückgang ist der Anstieg der Kapitaloption im Rentenalter. Die Deckungskapitalien für die Invalidenrenten sind nahezu unverändert.

Insgesamt reduzierten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um mehr als 5 Milliarden Franken. Nur der Überschussfonds hat einen grösseren Anstieg zu verzeichnen, was eine Folge der hohen Zuweisung im Berichtsjahr ist.

Wichtigste Komponenten der versicherungstechnischen Rückstellungen 2020–2022

in Mio. CHF	+/- in Prozent				
	2022	2021	2020	2022/21	2021/20
Altersguthaben Obligatorium	34 930	36 243	38 080	-3,6	-4,8
Altersguthaben Überobligatorium	34 399	36 133	36 665	-4,8	-1,4
Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen	3 174	3 218	3 238	-1,3	-0,6
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	42 761	43 852	43 098	-2,5	2,7
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten	8 453	8 450	8 413	0,0	0,4
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	5 737	6 023	6 312	-4,8	-4,6
Deckungskapital übrige Deckungen	4 027	3 976	3 343	1,3	-8,4
Deckungskapitalverstärkung der laufenden Renten	9 258	9 931	9 658	-6,8	2,8
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	2 396	2 494	2 600	-3,9	-4,1
Rückstellung für Zinsgarantien, Schaden- und Wertschwankungen	1 653	1 633	1 570	1,2	4,0
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 047	981	939	6,8	4,5
Teuerungsrückstellungen	1 929	1 926	1 940	0,1	-0,7
Total versicherungstechnische Rückstellungen	149 766	154 860	156 445	-3,3	-1,0
Überschussfonds	1 467	1 081	1 061	35,7	1,9
Prämiendepots	1 441	1 656	1 445	-13,0	14,7
Gutgeschriebene Überschussanteile	144	132	128	9,6	2,8
Übrige Passiven	8 065	8 176	8 157	-1,4	0,2
Bilanzsumme der Betriebsrechnung berufliche Vorsorge	160 883	165 905	167 236	-3,0	-0,8

Überschussfonds

Die Überschussfonds sind eine versicherungstechnische Bilanzposition zur Bereitstellung von Überschussanteilen, die den Vorsorgeeinrichtungen und ihren Versicherten zustehen. Diese Vorsorgeeinrichtungen und ihre Versicherten erhielten 2022 eine Zuteilung von insgesamt 538 Millionen Franken (Vorjahr 469 Millionen). Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass die in einem Jahr erzielten Überschüsse rasch an die Versicherten weitergegeben wurden. Aus dem Nettoergebnis wurden im Berichtsjahr 924 Millionen Franken den Überschussfonds zugewiesen (Vorjahr 489 Millionen), womit für das nächste Jahr ein Anstieg der Zuteilung zu erwarten ist.

Entwicklung der Überschussfonds 2018–2022

in Mio. CHF	2022	2021	2020	2019	2018
Stand Anfang Jahr	1 081	1 061	1 102	1 985	1 018
Entnahmen	-538	-469	-491	-1 346	-573
In Prozent	-50	-44	-45	-68	-56
Zuführungen	924	489	450	464	1 542
Stand Ende Jahr	1 467	1 081	1 061	1 102	1 987
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +1	0	136	49	44	1 095
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +2	0	0	402	420	448
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +3	0	0	0	0	0
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +4	0	0	0	0	0
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +5	0	0	0	0	0
Summe der Zuteilungen	0	136	450	464	1 542
Noch offene Zuteilungen	924	352	450	0	0

Entwicklung wichtiger Kennzahlen

Die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen der beruflichen Vorsorge ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Weitere Informationen zur Betriebsrech-

nung berufliche Vorsorge und insbesondere die Offenlegungsschemen der BVG-Versicherungsunternehmen sind auf der [Website der FINMA](#) zu finden.

Kennzahlen berufliche Vorsorge 2018–2022

	2022	2021	2020	2019	2018
Prämien und Kapitalanlagen					
Total Bruttoprämien gebucht, in Mio. CHF	15 292	15 578	17 401	22 049	22 552
Total Kapitalanlagen (Marktwerte), in Mio. CHF	156 517	182 376	186 228	186 139	207 537
Total Kapitalanlagen (Buchwerte), in Mio. CHF	156 272	161 562	162 703	164 329	188 911
Netto-Kapitalanlagerendite auf Buchwerten, in Prozent	1,73	2,00	1,82	2,05	2,10
Betriebskosten pro Kopf, in CHF					
Gemittelt über die Versicherten	357	344	351	370	377
Aktive Versicherte	372	363	376	399	415
Rentenbezüger	528	490	467	480	440
Freizügigkeitspoliceninhaber	64	64	68	75	73
Nettoergebnis^{a)}, in Mio. CHF					
Sparprozess	807	338	328	304	911
Risikoprozess	508	560	560	640	954
Kostenprozess	- 19	28	-35	-33	-39
Ausserhalb der Prozesse	7	7	8	3	251
Total (Nettoergebnis)	1 303	934	861	914	2 076
Aufteilung des Nettoergebnisses					
Anteil Lebensversicherungsunternehmen (Betriebsergebnis), in Mio. CHF	379	445	411	451	534
Anteil Lebensversicherungsunternehmen, in Prozent	29,1	47,7	47,7	49,3	25,7
Anteil Versicherte (Zuweisung Überschussfonds), in Mio. CHF	924	489	450	464	1 542
Anteil Versicherte, in Prozent	70,9	52,3	52,3	50,7	74,3
Erträge im Spar-, Risiko- und Kostenprozess, in Mio. CHF					
Anteil Lebensversicherungsunternehmen, in Prozent	6,5	7,1	6,9	6,8	7,4
Anteil Versicherte, in Prozent (Ausschüttungsquote)	93,5	92,9	93,1	93,2	92,6
Ausschüttungsquote nur im Mindestquotengeschäft, in Prozent	93,3	93,1	92,9	93,5	92,5

^{a)} Nach Bildung/Auflösung von Rückstellungen, aber vor Überschusszuweisung.

Nichtlebensversicherungsunternehmen

Die folgenden Angaben betreffen sowohl Schaden- als auch Krankenversicherungsunternehmen nach Versicherungsvertragsgesetz (VVG).

Kennzahlen

Die Prämien nahmen 2022 gegenüber dem Vorjahr brutto um 5,4 Prozent zu. Dabei wuchs sowohl das direkte als auch das indirekte Geschäft.

Der Schadenaufwand (netto) ging um 1,8 Prozent zurück. Insgesamt nahmen die Zahlungen für Versicherungsfälle um 2,1 Prozent zu, die versicherungstechnischen Rückstellungen jedoch ganz leicht ab (Auflösung von 8 Millionen Franken). Im Vorjahr hatten sie sich noch um rund 1,3 Milliarden Franken erhöht.

Die Loss Ratio (brutto) ging im Jahr 2022 um 2,9 Prozentpunkte auf 60,6 Prozent zurück. Dies ist auf einen gegenüber dem Vorjahr deutlich besseren Schadenverlauf im indirekten Geschäft zurückzuführen. Dafür stieg die Expense Ratio leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 28,1 Prozent.

Die Erträge auf Kapitalanlagen brachen 2022 im Vergleich zum Vorjahr um rund 39 Prozent ein. Entsprechend ging die Kapitalanlagerendite von 4,2 Prozent im Vorjahr auf 2,5 Prozent im Jahr 2022 zurück.

Der Rückgang des Kapitalanlageergebnisses im Jahr 2022 konnte zwar durch ein höheres versicherungstechnisches Ergebnis und sonstige Effekte teilweise kompensiert werden, jedoch ging der Jahresgewinn der Nichtlebensversicherungsunternehmen insgesamt um 3,3 Prozent zurück. Die Eigenkapitalrendite sank leicht um 0,4 Prozentpunkte.

Die Solvenz der Nichtlebensversicherungsunternehmen verbesserte sich im Jahr 2022 weiter und lag 32 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Hingegen ging der Deckungsgrad für das gebundene Vermögen um 4 Prozentpunkte zurück. Beide Kennzahlen befinden sich weiterhin in einem komfortablen Bereich.

Kennzahlen Nichtlebensversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2022	2021	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	51 455 308	48 838 241	5,4
Zahlungen für Versicherungsfälle	25 243 244	24 720 213	2,1
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	345 175	223 184	58,7
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	-353 233	1 119 100	n/a
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9 910 393	9 650 603	2,7
Steuern	420 672	574 433	-26,8
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	3 676 328	6 059 005	-39,3
Jahresgewinne	5 833 081	6 031 132	-3,3
Bilanzsumme	188 247 758	186 882 108	0,7
Kapitalanlagen	148 966 244	147 199 827	1,2
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	90 364 999	91 352 734	-1,1
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	45 710 539	45 903 023	0,4
	2022 in Prozent	2021 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	2,48	4,21	-1,73
Eigenkapitalrendite	12,76	13,14	-0,38
Loss Ratio	60,6	63,5	-2,90
Expense Ratio	28,1	27,7	+0,4
Combined Ratio	88,7	91,2	-2,50
Solvenzratio SST	303	264	+39
Deckungsratio gebundenes Vermögen	128	132	-4

Vermögensverteilung

Die Vermögensverteilung war wie in den Vorjahren stabil.

Festverzinsliche Wertpapiere

Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren stellten die mit Abstand grösste Anlagekategorie dar. Sie teilten sich in rund 66 Prozent Unternehmensanleihen und 34 Prozent Staatsanleihen auf.

Anlagen in Beteiligungen

Anlagen in Beteiligungen betrafen nur wenige Versicherungsunternehmen, wobei die Beteiligungen

der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG mit 36,2 Milliarden Franken (Vorjahr 34,9) den Löwenanteil ausmachten.

Weitere Positionen

Im Vergleich zu den Lebensversicherungsunternehmen waren die Anlagen in Immobilien und Hypotheken bei den Nichtlebensversicherungsunternehmen weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

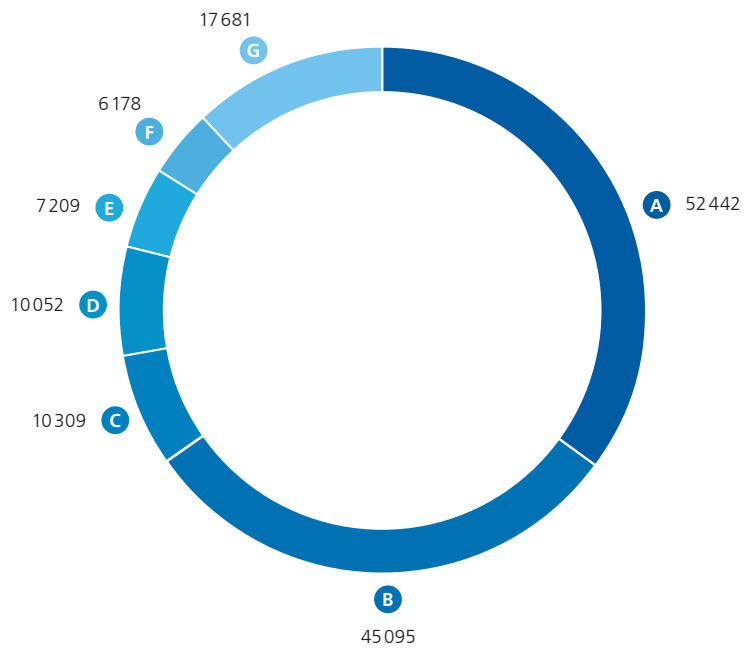
Asset Allocation Nichtlebensversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2022	2022 in Prozent	2021	2021 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	7 208 779	5	7 389 229	5
Beteiligungen	45 094 593	30	43 293 092	29
Festverzinsliche Wertpapiere	52 442 490	35	50 764 235	34
Darlehen	10 051 937	7	9 609 774	7
Hypotheken	5 118 242	3	5 227 016	4
Aktien	6 177 769	4	7 153 503	5
Kollektive Kapitalanlagen	10 309 310	7	11 167 168	7
Alternative Anlagen	5 575 912	4	5 555 112	4
Sonstige Kapitalanlagen	6 987 210	5	7 031 697	5
Total Kapitalanlagen	148 966 244	100	147 199 827	100

Asset Allocation Nichtlebensversicherungsunternehmen 2022

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Beteiligungen
- C** Kollektive Kapitalanlagen
- D** Darlehen
- E** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- F** Aktien
- G** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung im direkten Schweizer Geschäft (inklusive Krankenversicherungsunternehmen)

2022 nahm das Prämienvolumen in allen Nichtlebensversicherungssparten mit Ausnahme der Motorfahrzeughaftpflichtversicherung zu. Dies widerspiegelt einerseits die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Aktivitäten nach der Corona-Pandemie. Andererseits ist es eine Folge von in gewissen Fällen höheren Prämienätzen aufgrund des erhöhten Schadenaufwands 2021 und der höheren Rückversicherungsprämienätze. Die gebuchten Bruttoprämien im direkten Schweizer Nichtlebensversicherungsgeschäft (inklusive Krankenversicherungsunternehmen) nahmen insgesamt sogar um 4,1 Prozent zu. In gewissen Sparten, wie See, Luftfahrt und Transport, Kredit und Kautions- oder finanzielle Verluste, ist sogar ein Wachstum im zweistelligen Prozentbereich festzustellen.

Die Prämien der mit Abstand grössten Branche Krankheit stiegen, wie in den Vorjahren, stark an, diesmal um 3,5 Prozent. Die Branchen Feuer und

Sachschäden sowie Haftpflicht konnten Prämienzuwächse von über 5 Prozent verzeichnen. Das Prämienvolumen in den Sparten «Rechtsschutz», «Unfall» und «Touristische Beistandsleistung» wuchsen ebenfalls stark.

Ganz anders sieht die Situation im Bereich Motorfahrzeugversicherung aus. Die Gesamtprämie blieb trotz dem anhaltend starken Preiswettbewerb und der geringsten Zahl von neu in Verkehr gesetzten Motorfahrzeugen seit 1996 stabil (+0,4 Prozent). Die Kaskoprämie stieg um 1,2 Prozent, vor allem wegen der Zunahme der Durchschnittswerte der Fahrzeuge und der damit verbundenen durchschnittlichen Reparaturpreise. Dafür nahm die Haftpflichtprämie um 0,8 Prozent ab.

Gebuchte Prämien (brutto) im direkten Versicherungsgeschäft der Schweiz (inklusive Krankenversicherungsunternehmen)

Beträge in TCHF	2022	2022 in Prozent	2021	+/- in Prozent
Krankheit	12212176	39,3	11798165	3,5
Feuer und Sachschäden	4603399	14,8	4348951	5,9
Unfall	3404803	11,0	3308608	2,9
Landfahrzeugkasko	3552849	11,4	3509082	1,2
Landfahrzeughaftpflicht	2536204	8,2	2555686	-0,8
Haftpflicht	2316966	7,5	2171206	6,7
See, Luftfahrt und Transport	443000	1,4	337229	31,4
Rechtsschutz	733553	2,4	709844	3,3
Finanzielle Verluste	585529	1,9	513282	14,1
Kredit und Kautions-	430826	1,4	359512	19,8
Touristische Beistandsleistung	239380	0,8	232767	2,8
Total	31058686	100,0	29844332	4,1

Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

Der Marktanteil der acht grössten Schweizer Versicherungsunternehmen im direkten Schweizer Nichtlebensversicherungsgeschäft (exklusive Krankenversicherungsunternehmen) nahm 2022 weiterhin ab (–1,7 Prozentpunkte) und betrug 81,8 Prozent. Die übrigen 18,2 Prozent des Marktes teilten sich weitere 87 Nichtlebensversicherungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz und Schweizer Niederlassungen von Gesellschaften mit Sitz im Ausland.

Bei den acht grössten Schweizer Nichtlebensversicherungsunternehmen kam es nur zu geringfügigen Veränderungen der Marktanteile von nicht mehr als 0,5 Prozentpunkten. Die Positionen unter diesen acht blieben unverändert.

Marktanteile Nichtlebensversicherungsunternehmen (ohne Krankenversicherungsunternehmen)

Beträge in TCHF	Gebuchte Prämien 2022	Marktanteil in Prozent 2022	Gebuchte Prämien 2021	Marktanteil in Prozent 2021
AXA Versicherungen	3 626 492	17,7	3 530 203	18,1
Schweizerische Mobiliar	3 314 898	16,2	3 194 705	16,3
Zürich Versicherung	3 104 611	15,1	2 944 702	15,1
Allianz Suisse	1 911 267	9,3	1 909 314	9,8
Helvetia	1 684 593	8,2	1 639 586	8,4
Baloise Versicherung AG	1 392 118	6,8	1 361 975	7,0
Vaudoise	1 030 301	5,0	982 877	5,0
Generali Assurances	707 954	3,5	739 333	3,8
Die acht grössten Versicherungsunternehmen	16 772 325	81,8	16 302 696	83,5

Schadenquoten im direkten Schweizer Geschäft

Die Schadenquote im direkten Schweizer Nichtlebensgeschäft stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 66,4 Prozent (Vorjahr –1,1). Auffällig ist jedoch, dass sich die Schadenquote in den einzelnen Versicherungszweigen unterschiedlich entwickelte, teilweise sogar mit deutlichen Veränderungen.

Die Inflation wirkte sich auch 2022 aus. Sollten die Preise 2023 weiter steigen, wird die Schadenbelastung zunehmen. 2022 markierte auch die Rückkehr zur Normalität nach der Coronapandemie und die Versicherer verzeichneten einen Anstieg der Schadenquote in den Branchen Kredit, Touristische Beistandsleistung, Transport und Unfälle.

In der Branche Landfahrzeughaftpflicht stieg die Schadenquote um 38,9 Prozentpunkte. Im Jahre 2021 hatte die Schadenquote einen aussergewöhnlichen Rückgang um 24,9 Prozentpunkte verzeichnet.

Der Rückgang war hauptsächlich auf eine Neuaufteilung der technischen Rückstellungen auf die verschiedenen Rückstellungsarten bei einem Versicherungsunternehmen zurückzuführen.

Die Schadenquote in den Branchen Feuer und Sachschäden sank 2022 gegenüber dem Vorjahr um 16,0 Prozentpunkte. Bei Hagel-, Sturm- und Hochwasserereignissen waren 2021 ausserordentlich hohe Schadensummen aufgelaufen.

Schadenquoten der Branchen im direkten Schweizer Geschäft (inklusive Krankenversicherungsunternehmen)

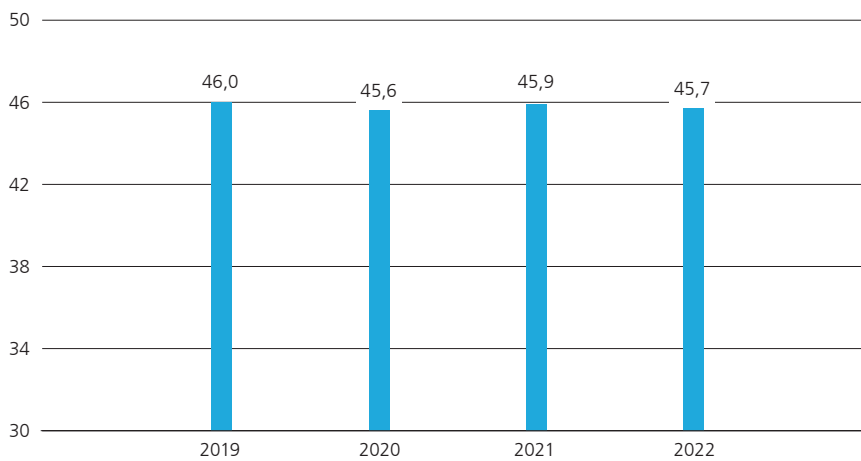
in Prozent	2022	2021	+/- Prozentpunkte
Krankheit	75,1	73,1	+2,0
Feuer und Sachschäden	47,1	63,1	-16,0
Unfall	70,9	64,6	+6,3
Landfahrzeugkasko	86,0	90,8	-4,8
Landfahrzeughaftpflicht	56,0	17,1	+38,9
Haftpflicht	49,7	60,2	-10,5
See, Luftfahrt und Transport	56,7	39,9	+16,8
Rechtsschutz	53,9	56,2	-2,3
Finanzielle Verluste	36,1	68,0	-31,9
Kredit und Kautions	36,6	28,8	+7,8
Touristische Beistandsleistung	82,5	56,8	+25,7
Total	66,4	65,5	+0,9

Eigenkapitalentwicklung

Seit 2019 sind die Eigenmittel der Nichtlebensversicherungsunternehmen stabil bei rund 46 Milliarden Franken geblieben.

Bestand Eigenmittel Nichtlebensversicherungsunternehmen

in Mrd. CHF



Krankenversicherungsunternehmen

Kennzahlen

Das Prämienvolumen in der privaten Krankenzusatzversicherung (Krankenzusatzversicherer sowie VVG-Geschäft der umhüllenden Krankenkassen) stieg 2022 moderat an. Nach der deutlichen Corona-bedingten Reduktion der Zahlungen für Versicherungsfälle in den Jahren 2020 und 2021 übertrafen die Schadenzahlungen im Jahr 2022 das Niveau von 2019 bereits wieder um 2 Prozent. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich 2022 deutlich stärker als die Prämien. Die im Vergleich zum langfristigen Trend geringe Erhöhung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten war durch Dotierungen der Sicherheits- und Schwankungsrück-

stellungen getrieben. Die Entwicklung der Aktienmärkte sowie die Zinserhöhungen führten 2022 zu einem negativen Kapitalanlageergebnis. Aus den reduzierten Marktwerten (sowohl bei Obligationen als auch bei Aktien) ergab sich eine leichte Reduktion der Überdeckung der gebundenen Vermögen. Die Reduktion der Solvenzquoten war vor allem auf die durch die Zinserhöhung verursachte erhöhte Diskontierung der positiven Langzeitverpflichtungen zurückzuführen.

Kennzahlen Krankenversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2022	2021	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	8558371	8447147	1,3
Gebuchte Prämien inklusive VAG-Anteil der Krankenkassen brutto	10581200	10339133	2,3
Zahlungen für Versicherungsfälle	5840012	5631426	3,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1786676	1702520	4,9
Steuern	40326	139694	-71,1
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	-502312	682197	n/a
Jahresgewinne	313188	677648	-53,8
Bilanzsumme	20457883	20649140	-0,9
Kapitalanlagen	17920758	18189164	-1,5
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	11895826	11720359	1,5
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	4880612	4869253	0,2
	2022 in Prozent	2021 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	-2,78	3,86	-6,64
Eigenkapitalrendite	6,42	13,92	-7,50
Solvenzratio SST	365	394	-29
Deckungsratio gebundenes Vermögen	129	138	-9

Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft

Die Darstellung der Marktanteile⁴ zeigt auf, dass sich die Konzentration – unabhängig von gruppeninternen Strukturanpassungen – 2022 erneut leicht erhöht hat. Es ist zu berücksichtigen, dass sich aufgrund des in der Fussnote genannten Sachverhalts unternehmenspolitische Entscheide auf den Betrieb von zusätzlichen Sparten auswirken und das Gesamtvolumen reduzieren oder erhöhen können.

Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft

Beträge in TCHF	Gebuchte Prämien 2022	Marktanteil in Prozent 2022	Gebuchte Prämien 2021	Marktanteil in Prozent 2021
Helsana Zusatzversicherungen	1 881 857	17,8	1 881 992	18,3
SWICA Krankenversicherung	1 847 278	17,5	1 713 512	16,6
CSS	1 319 789	12,5	1 156 209	11,2
Visana	1 240 245	11,7	1 204 479	11,7
Groupe Mutuel Assurances	1 199 337	11,3	1 132 234	11,0
Sanitas	761 317	7,2	763 627	7,4
Concordia	575 795	5,4	571 949	5,5
Assura	351 728	3,3	357 491	3,5
Die acht grössten Versicherungsunternehmen	9 177 347	86,7	8 781 493	85,2

⁴Die Zahlen beinhalten jeweils sämtliche durch die aufgeführten Einheiten erwirtschafteten Prämieinkommen (inklusive Prämien für die nebst Krankenversicherung zusätzlich betriebenen Versicherungsbranchen).

Rückversicherungsunternehmen

Kennzahlen

Das Bruttoprämienvolumen der beaufsichtigten Rückversicherungsunternehmen in der Schweiz stieg im Jahr 2022 mit 12,5 Prozent auf 51,3 Milliarden Franken markant an. Die Loss Ratio (Schadenquote) verschlechterte sich leicht um einen Prozentpunkt auf 66,6 Prozent. Das Kapitalanlageergebnis veränderte sich drastisch; anstelle des positiven Ergebnisses vom Vorjahr von 1,4 Milliarden Franken resultierte ein Verlust von 2 Milliarden Franken. Dennoch verbesserte sich das Jahresergebnis von 121 Millionen Franken auf

547 Millionen Franken, stellte aber mit einem bescheidenen Return on Equity (RoE) von 2,1 Prozent eine immer noch bescheidene Eigenkapitalrendite dar. Die SST-Solvenzratio der Rückversicherungsunternehmen verbesserte sich um über 50 Prozentpunkte auf 256 Prozent deutlich.

Ein Wachstum bei den Bruttoprämien wurde bei den Gesellschaften von Swiss Re und bei weiteren professionellen Rückversicherungsgesellschaften sowie

Kennzahlen Rückversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2022	2021	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	51 260 705	45 559 467	12,5
Zahlungen für Versicherungsfälle	24 587 415	21 910 469	12,2
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	2 176 018	4 444 104	-51,0
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	-124,052	38 408	n/a
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10 762 201	10 044 665	7,1
Steuern	186 649	221 117	-15,6
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	-2 035 169	1 434 623	n/a
Jahresgewinne	546 968	121 041	351,9
Bilanzsumme	207 296 101	204 885 890	1,2
Kapitalanlagen	98 969 319	96 668 525	2,4
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	132 906 067	130 512 435	1,8
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	25 628 554	27 163 764	-5,7
			+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	-2,08	1,48	-3,56
Eigenkapitalrendite	2,13	0,45	+1,67
Loss Ratio, Nichtleben	66,6	65,6	+1,0
Benefit Ratio, Leben	61,5	98,3	-36,8
Solvenzratio SST	256	203	+53

Rückversicherungs-Captives festgestellt. Der absolut und relativ höchste Beitrag zum Wachstum stammte von den übrigen professionellen Rückversicherungsgesellschaften, bei denen sich die Bruttoprämien um 21 Prozent erhöhten. Das Wachstum bei New Re machte mehr als die Hälfte aus und stammte zum überwiegenden Teil aus der Lebensrückversicherung.

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht um 1,2 Prozent, auf 207 Milliarden Franken. Auf der Passivseite nahmen die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten um 1,8 Prozent auf 132,9 Milliarden Franken zu, während sich das Eigenkapital um 5,7 Prozent auf 25,6 Milliarden Franken zurückbildete.

Die Entwicklung der Loss Ratio Nichtleben (netto) war uneinheitlich; insgesamt gab es eine Verschlechterung um einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr auf 66,6 Prozent. Die Gesellschaften der Swiss Re Gruppe verzeichneten – getrieben durch erhöhte Schadenaufwände von Naturkatastrophen, insbesondere durch Hurrikan «Ian» – eine Verschlechterung von 7,2 Prozentpunkten auf 70,5 Prozent. Die übrigen professionellen Rückversicherungsgesellschaften und Rückversicherungs-Captives erzielten Verbesserungen.

Das Ergebnis der Kapitalanlagen veränderte sich fundamental: von einem positiven Resultat im Vorjahr

von 1,4 Milliarden Franken hin zu einem Verlust von 2 Milliarden Franken im Jahr 2022. Dies ist insbesondere auf Wertberichtigungen auf kollektiven Kapitalanlagen aufgrund gestiegener Zinsen zurückzuführen. Ebenso erhöhten sich die realisierten Kapitalverluste auf festverzinslichen Wertpapieren. Aufgrund dieser Entwicklungen resultierte eine negative Kapitalanlagerendite von –2,1 Prozent. Insgesamt wurde ein Gesamtergebnis von 547 Million Franken mit einer zwar erhöhten, aber immer noch bescheidenen Eigenkapitalrendite (RoE) von 2,1 Prozent erzielt. Die Solvenzratio SST verbesserte sich insgesamt um über 50 Prozentpunkte. Diese positive Entwicklung wurde jedoch nur bei den Gesellschaften von Swiss Re verzeichnet. Die übrigen professionellen Rückversicherungs-Gesellschaften und die Rückversicherungs-Captives wiesen insgesamt geringfügige Verschlechterungen in der Solvenzratio aus.

Vermögensaufteilung

Die Asset Allocation zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr einigermaßen stabil. Es gab jedoch eine bedeutende Entwicklung. Kollektive Kapitalanlagen gingen um 3 Prozentpunkte auf 21 Prozent zurück, festverzinsliche Wertpapiere stiegen um 3 Prozentpunkte auf 41 Prozent, so dass dieses Segment nun fast doppelt so hoch ist wie jenes der kollektiven

Kapitalanlagen. Im Vorjahr waren es noch knapp 50 Prozent mehr. Das Segment Beteiligungen ging um 1 Prozentpunkt auf 27 Prozent zurück. Beteiligungen werden fast ausschliesslich von Gesellschaften der Swiss Re Gruppe gehalten, die neben dem operativen Geschäft auch eine Holdingfunktion innehaben.

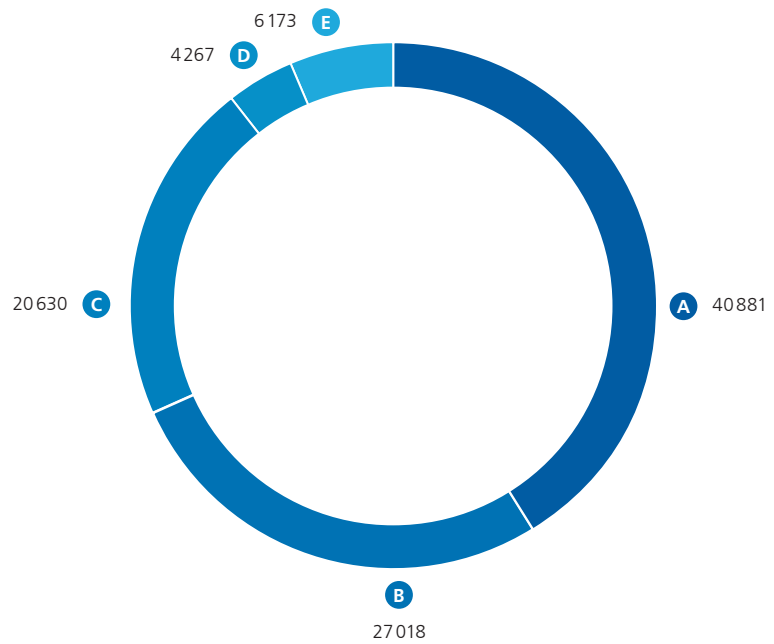
Asset Allocation Rückversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2022	2022 in Prozent	2021	2021 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	78050	0	75161	0
Beteiligungen	27017611	27	27001495	28
Festverzinsliche Wertpapiere	40881297	41	36830944	38
Darlehen	4266871	4	3837643	4
Hypotheken	0	0	0	0
Aktien	675718	1	771316	1
Kollektive Kapitalanlagen	20629811	21	23085385	24
Alternative Anlagen	1135913	1	1014056	1
Sonstige Kapitalanlagen	4284047	5	4052525	4
Total Kapitalanlagen	98969319	100	96668525	100

Asset Allocation Rückversicherungsunternehmen 2022

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Beteiligungen
- C** Kollektive Kapitalanlagen
- D** Darlehen
- E** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung

Die verdienten Bruttoprämien entwickelten sich im Gleichschritt mit den gebuchten Prämien. Im Nichtleben wurde insgesamt ein Wachstum von 10,1 Prozent verzeichnet, im Leben gar eines von 18,7 Prozent. Dieses stammt im Wesentlichen von New Re

und Swiss Re. Geografisch war die relative Zunahme im Geschäft mit asiatischen Zedenten am grössten. Insgesamt bleiben aber Europa und Nordamerika dominierend und betragen zusammen fast 80 Prozent.

Verdiente Prämien Rückversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2022	2022 in Prozent	2021	+/- in Prozent
Shorttail	18 599 161	37,4	16 597 044	12,1
Longtail	11 870 069	23,9	11 264 578	5,4
Katastrophen	4 503 794	9,1	3 897 389	15,6
Total Nichtleben	34 973 025	70,4	31 759 010	10,1
Leben	14 695 314	29,6	12 382 960	18,7
Total Bruttoprämien	49 668 338	100,0	44 141 971	12,5
Asien/Pazifik	8 418 483	16,9	6 934 226	21,4
Europa	19 908 446	40,1	18 548 703	7,3
Nordamerika	18 885 810	38,0	16 645 158	13,5
Übriges	2 455 599	4,9	2 013 884	21,5
Total Bruttoprämien	49 668 338	100,0	44 141 971	12,5

Schadenquote

Die Schadenquote brutto im Nichtleben-Rückversicherungsgeschäft verschlechterte sich im Jahr 2022 um 3,8 Prozentpunkte auf 69,4 Prozent (Vorjahr 65,6 Prozent). Diese Entwicklung war wesentlich geprägt von der Entwicklung des Segmentes Katastrophen, das sich um 13,6 Prozentpunkte auf 81,7 Prozent verschlechterte. Das Jahr 2022 war gekennzeichnet von hohen Schäden aus Naturkatastrophen, die sich nicht ausschliesslich, aber doch bedeutend im Segment Katastrophen niederschlugen. Marktweit nahmen die versicherten Katastrophenschäden im Vergleich zum Vorjahr leicht zu und lagen deutlich über dem gleitenden Zehn-Jahres-Durchschnitt.⁵

Aufgrund der hohen Schäden wegen Naturkatastrophen – insbesondere aufgrund von Hurrikan «Ian»

Ende September 2022, als einer der teuersten Hurrikane in die Geschichte eingeht – führte die FINMA noch vor Ende 2022 eine Umfrage durch. Ziel war es, sich ein genaueres Bild der versicherten Schäden wegen Naturkatastrophen im Jahr 2022 zu machen. Die Umfrage richtete sich vorab an professionelle Rückversicherungsgesellschaften, wobei der thematische Schwerpunkt auf den Schadensschätzungen für Naturkatastrophenereignisse per 31. Dezember 2022 lag. Die Schäden der Schweizer Gesellschaften betrugen insgesamt 4,4 Milliarden Franken. Davon fielen 3,2 Milliarden Franken bei Rückversicherungsgesellschaften an. Bei keiner Gesellschaft führten diese Schäden zu einer Solvenzgefährdung. Um rechtzeitig die finanziellen Auswirkungen abschätzen zu können, wurden diese Angaben bereits Ende 2022 erhoben.

Schadenquoten im Nichtleben-Rückversicherungsgeschäft

in Prozent	2022	2021	+/- Prozentpunkte
Shorttail	63,9	60,9	+3,0
Longtail	71,9	70,1	+1,8
Katastrophen	81,7	68,1	+13,6
Total	69,4	65,6	+3,8

⁵ Quelle:
Swiss Re sigma 1/2023.

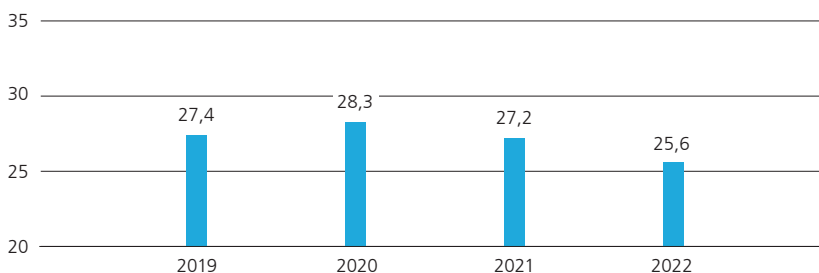
Eigenkapitalentwicklung

Die statutarischen Eigenmittel vor Gewinnverwendung gingen im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozent auf 25,6 Milliarden Franken zurück. Sowohl die Gesellschaften von Swiss Re als auch die übrigen professionellen Rückversicherungsgesellschaften verzeichneten einen Rückgang; um 5,5 Prozent auf 14,6 Milliarden Franken bzw. um 10,1 Prozent auf 8,1 Milliarden Franken. Einzig bei Rückversicherungs-Capti-

ves stiegen die Eigenmittel um 8,2 Prozent auf 2,9 Milliarden Franken. Die Ursachen dieses Rückgangs bei den Eigenmitteln waren unter anderem bescheidene Gewinne verbunden mit unverändert hohen oder gar ausserordentlichen Ausschüttungen im Jahr 2022.

Bestand Eigenmittel Rückversicherungsunternehmen

in Mrd. CHF



Glossar

Combined Ratio

Die Combined Ratio ist eine zusammengesetzte Kennzahl aus Schaden- und Betriebskostenquote. Sie dient in der Versicherungswirtschaft dazu, die Rentabilität des Versicherungsbestandes zu beurteilen.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite misst als Kennzahl die Rentabilität des Eigenkapitals. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des Jahresgewinnes zum Eigenkapital. Mit dieser einfachen und aussagekräftigen Kennzahl lässt sich die Profitabilität verschiedener Unternehmen miteinander vergleichen.

Expense Ratio

Die Expense Ratio oder Betriebskostenquote ist eine Kennzahl in der Nichtlebensversicherung. Sie gibt an, wie viel von den verdienten Bruttoprämien für die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aufgewendet wird. Dabei ist weniger der Wertsatz als die Veränderung im Zeitablauf aussagefähig.

Gebundenes Vermögen

Versicherungsunternehmen sind gesetzlich verpflichtet, die Ansprüche aus Versicherungsverträgen durch ein gebundenes Vermögen sicherzustellen. Dank dieser Regelung erhalten die Versicherten ein Haftungssubstrat. Es gewährleistet, dass ihre Ansprüche vor denen aller anderen Gläubiger befriedigt werden, falls ein Versicherungsunternehmen in Konkurs geht. Beim Anlegen von gebundenem Vermögen müssen alle Versicherungsunternehmen, abgesehen von den Rückversicherungsgesellschaften, spezielle Vorschriften beachten. Die Vorschriften regeln sowohl die zulässigen Anlageklassen im gebundenen Vermögen als auch die Anforderungen an das Versicherungsunternehmen in Bezug auf Organisation und Prozesse im Anlagebereich. Für risikoreichere Anlageklassen enthalten die Vorschriften genaue Einschränkungen.

Kapitalanlagerendite

Die Kapitalanlagerendite berechnet sich als der Gewinn oder Verlust aus Kapitalanlagen, dividiert durch den mittleren Bestand an Kapitalanlagen. Sie dient dazu, die Performance der Anlagetätigkeit der Versicherungsunternehmen zu beurteilen. Bei der Berechnung werden im Zähler direkte Erträge, realisierte Gewinne/Verluste, buchmässige Gewinne/Verluste und Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen summiert. Im Nenner steht der mittlere Bestand der Kapitalanlagen (exklusive Kapitalanlagen für fremde Rechnung).

Loss Ratio

Die Loss Ratio oder Schadenquote ist eine Kennzahl in der Nichtlebensversicherung, die aufzeigt, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen in Versicherungsleistungen fliessen. Zur Berechnung der Loss Ratio werden bezahlte und reservierte Schadenaufwendungen durch die verdienten Bruttoprämien geteilt. Die Bruttoschadenquote zeigt, wie sehr das Versicherungsgeschäft von Schadenfällen betroffen ist, ob die Prämien ausreichend sind und ob die Zeichnungspolitik angemessen konzipiert ist.

Solvenzratio SST

Der Schweizer Solvenzttest (SST) ist ein modernes prinzipien- und risikobasiertes Prüfinstrument, das auf einem Gesamtbilanzansatz beruht. Dazu muss das Versicherungsunternehmen sämtliche Anlagen und Verpflichtungen marktkonsistent bewerten. Anschliessend sind die möglichen Veränderungen dieser Bilanzpositionen über den Zeithorizont von einem Jahr zu modellieren, und gestützt darauf ist das geforderte Kapital zu ermitteln. Die Solvenzratio stellt das verfügbare Kapital (risikotragendes Kapital) dem geforderten Kapital (Zielkapital) entgegen. Nicht SST-pflichtig sind die von der FINMA beaufsichtigten Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und Krankenkassen (im Bereich der Krankenzusatzversicherungen).

Abkürzungsverzeichnis

BVG Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 25. Juni 1982 (SR 831.40)

bzw. beziehungsweise

CHF Franken

IBNR incurred but not reported

Mio. Millionen

Mrd. Milliarden

SST Schweizer Solvenztest (Swiss Solvency Test)

TCHF Tausend Franken

VAG Bundesgesetz betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen vom 17. Dezember 2004 (Versicherungsaufsichtsgesetz; SR 961.01)

VVG Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag vom 2. April 1908 (Versicherungsvertragsgesetz; SR 221.229.1)

Impressum

Herausgeberin

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA
Laupenstrasse 27
CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 327 91 00

Fax +41 (0)31 327 91 01

info@finma.ch

www.finma.ch

Gestaltung und Satz

Stämpfli Kommunikation, Bern

7. September 2023